

Der Familienpass

Ein Bericht des Ländl. Zucht-, Reit- u. Fahrvereins Sprockhövel e.V./ WEF

Mit unserer Idee "Der Familienpass" hat sich der Ländliche Zucht-, Reit- und Fahrverein Sprockhövel am gemeinsamen Projekt der FN und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) "Sport bewegt Familien - Familien bewegen den Sport" beteiligt. In unserem alteingesessenen Verein ruhte einige Jahre der Reitbetrieb. Erst mit dem Wechsel zur Reitanlage Nippus wurde ein Neuanfang gemacht. Durch die reduzierten Mitgliedszahlen haben wir uns viele Gedanken darüber gemacht, mit welcher Zielsetzung wir das Vereinsleben wieder in Gang bringen wollen. Insgesamt legen wir ein großes Augenmerk auf die Jugend- und Nachwuchsarbeit. Mit der Gründung einer Voltiergruppe wurde dem Verein auch gleich neues Leben eingehaucht.

Darüber hinaus erschien es uns wichtig zu sein, gerade die nicht reitenden Familienmitglieder und Eltern unserer Reitschüler anzusprechen. Dafür haben wir uns eine Angebotsreihe von acht Veranstaltungen ausgedacht, mit der vor allem das Interesse von Nichtreitern angesprochen werden sollte. Damit war unser Projekt "Der Familienpass" ins Leben gerufen. Neugierde für den Reitsport, aber auch für das Ehrenamt sollte geweckt werden. Dafür haben wir einen Flyer an alle Vereinsmitglieder verschickt und zusätzlich mit Aushängen im Stall geworben.

An der ersten zweitägigen Veranstaltung, die unter dem Motto "Putzen und Satteln" stand, nahmen vier Familien teil, wobei sich nur Mütter dafür interessierten. Vom Umgang mit dem Pferd bis hin zur Vorstellung von Kind und Pony in der Führzügelklasse wurde alles Nötige und Wissenswerte behandelt. Ziel war, dass die Eltern zukünftig in der Lage sind, ihre Kinder selbst bei Reitsportveranstaltungen vorzustellen und zu begleiten. Das war ein erfreulicher Auftakt für den Familienpass. Als nächstes folgte das Thema "Aufgabe Springparcours". In Theorie und Praxis haben wir Tipps zum Aufbau und Distanzen im Springparcours gegeben. In einer selbstaufgebauten "Springstunde" konnten die ersten praktischen Erfahrungen gesammelt werden. Hintergrund war auch, dass durch das vertraut sein mit den Hindernissen, mögliche neue Helfer für eigene Turniere herangezogen werden können.

In Theorie und Praxis haben wir Tipps zum Aufbau und Distanzen im Springparcours gegeben. In einer selbstaufgebauten "Springstunde" konnten die ersten praktischen Erfahrungen gesammelt werden. Hintergrund war auch, dass durch das vertraut sein mit den Hindernissen, mögliche neue Helfer für eigene Turniere herangezogen werden können.



Unter der Überschrift "Schreiben – Lesen – Reiten" gab es Einblicke in den Dressursport. Die ganze Palette der Dressurwettbewerbe haben selbst die Väter kennengelernt. Die Kinder mussten die Lektionen lernen, die Eltern haben ihre Kindern beim Reiten unterstützt und zum Beispiel die Aufgaben vorgelesen. In einem vierten Angebot kamen Frauen ohne Kinder zusammen. Sie hatten Spaß an den Pferden sowie am Reitsport und bekamen eine Schulung, die sie in die Lage versetzte, bei vielen Gelegenheiten im Verein zu helfen. Am Thema "Vorstand zum anfassen" bestand leider kein Interesse.

Den Programmpunkt "Voltigieren und Aufwärmen" fanden gleich fünf Mütter spannend. Sie konnten zusehen, wie sich ihre Kinder auf den Voltigiersport vorbereiten oder auch selbst an den gymnastischen Übungen teilnehmen. Gemeinsam hatten die Kinder und Mütter Spaß an der sportlichen Betätigung. Zwei Mütter waren so begeistert, dass sie in Zukunft regelmäßig beim Voltigierunterricht helfend den Trainerinnen zur Seite stehen. Große Resonanz erfuhren wir auf das Angebot "Gute Reise – Verladen von Pferden". Neun Anmeldungen zeigte das große Interesse, auch bei den Männern. So haben wir diese Veranstaltung in zwei Teile gegliedert. Zunächst ging es um das Verladen der Pferde. Als nächstes wurde dann das Fahren mit Pferdeanhänger geübt. Sehr erfolgreich für uns, weil sich aus diesem Angebot heraus ein Pool an "Turnierfahrern" gebildet hat.

Ein Workshop zur Thematik "Was interessiert die Vereinsmitglieder" bildete den Abschluss der Veranstaltungsreihe. Hier haben sich fünf Familien beteiligt. Letztlich sehr erfolgreich, weil wir einige Vereinsmitglieder für die Pflege unseres Internetauftritts aktivieren konnten. Insgesamt haben über 20 Mitglieder aus etwa zehn Familien am "Familienpass" teilgenommen. In Anlehnung an den Basispass haben sie dafür von uns eine Urkunde verliehen bekommen. Denn schließlich haben sie großen Einsatz gezeigt und viel lernen müssen.

Im Vorfeld gab es auch Skeptiker in Bezug auf unsere Maßnahmen. Am Ende war das Resultat aber anders als gedacht. Fast ein Fünftel der Vereinsfamilien haben sich spontan angemeldet und damit gezeigt, dass wir mit unseren Themen nicht falsch gelegen haben. Konkret haben wir dadurch zwei neue Anmeldungen bekommen, aber vor allem viele neue Helfer für den Verein aktivieren können.

Aber auch wir als die "Macher" haben gelernt und persönlich von unserer Arbeit profitiert. Als Fazit haben wir den Schluss gezogen, dass man ruhig in kleinen Schritten denken sollte, denn schon Teilerfolge können "Multiplikatoren" für die Werbung des Reitsports im Verein sein. Allein die gemeinsamen Erfahrungen und Aktivitäten beleben die Atmosphäre und erhöhen die Attraktivität des Vereins. Als Nebeneffekt sind wir menschlich näher zusammengerückt.

Ihre Elke Wienand
(Voltigierlehrerin)

Stand: 08/2012

Weitere Informationen unter: www.reitanlage-nippus.de